

➔ Patient*inneninformation zur Datenerhebung

bei gesetzlich versicherten Patientinnen und Patienten nach einer Perkutaner Koronarintervention (PCI) und Koronarangiographie (QS PCI).

Das Ziel der Qualitätssicherung ist es, die Krankenhäuser und Arztpraxen bei der Verbesserung der Behandlungsqualität nachhaltig zu unterstützen. Damit sollen Behandlungsergebnisse verbessert und die Sicherheit für Patientinnen und Patienten erhöht werden. Durch die Veröffentlichung der ausgewerteten Daten sollen Patientinnen und Patienten außerdem über die Qualität der Behandlung informiert werden. Alle Krankenhäuser und Arztpraxen in Deutschland sind gesetzlich zur Teilnahme an Maßnahmen zur Qualitätssicherung verpflichtet. Hierzu werden seit vielen Jahren in Krankenhäusern und ab dem Jahre 2016 auch in Arztpraxen und Krankenkassen ausgewählte Daten zur Behandlung von gesetzlich versicherten Patientinnen und Patienten erhoben und statistisch ausgewertet. Die Datenerhebung erfolgt auf Grundlage der Vorgaben des Fünften Buches Sozialgesetzbuch (SGB V), ohne dass eine Einwilligung der Patientin oder des Patienten erforderlich ist. Zusätzlich werden seit dem 1. Juli 2022 schriftliche Befragungen von Patientinnen und Patienten durchgeführt und statistisch ausgewertet. Ziel ist es, die Perspektive der Patientinnen und Patienten ebenfalls in die Bewertung der Versorgungsqualität mit einfließen zu lassen.

Das Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG) führt die Befragung im Auftrag des Gemeinsamen Bundesausschusses (GBA) durch.

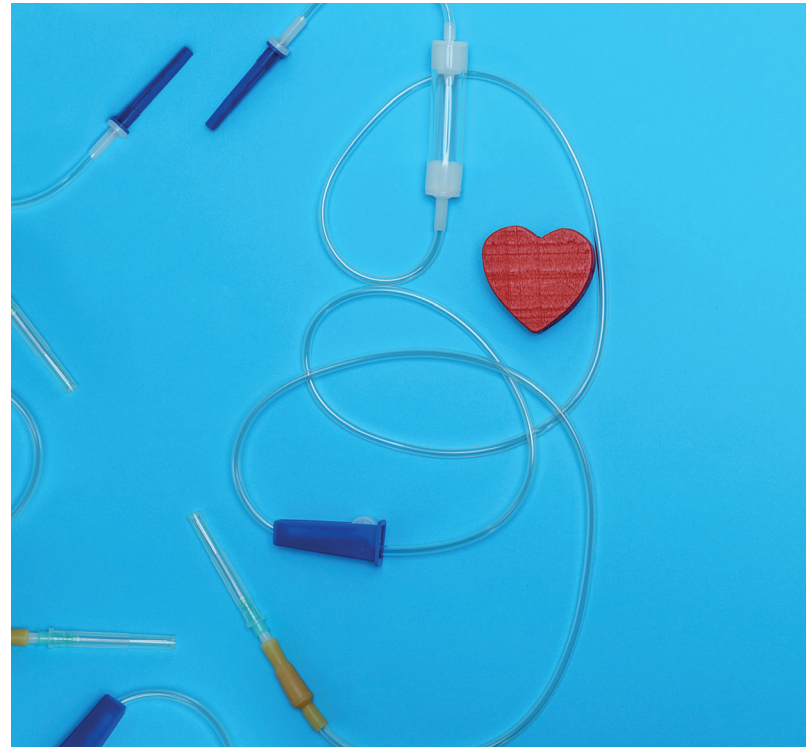
Für die Patientenbefragung werden die Adress- und Behandlungsdaten, die für die Zuordnung der richtigen Fragebogenversion notwendig sind, von der Datenannahmestelle an die Versendestelle geschickt. Diese zieht eine Zufallsstichprobe aus den Behandlungsdaten und entschlüsselt Daten der gezogenen Patientinnen und Patienten für den Versand des Fragebogens. Jeder Fragebogen wird mit einer individuellen ID versehen und postalisch an die Patientin bzw. den Patienten versendet, von dieser bzw. diesem beantwortet und an die Fragebogenannahmestelle gesendet. Zusätzlich übermittelt die Versendestelle an das IQTIG eine Tabelle mit der Fragebogen ID, dem Pseudonym der Praxis bzw. des Krankenhauses und den für die Auswertung relevanten behandlungsspezifischen Daten. Das IQTIG meldet der Versendestelle die Fragebogen ID der eingegangenen Fragebögen, um das Versenden von Erinnerungsschreiben zu steuern. Am IQTIG können die Daten mit Hilfe des Pseudonyms zusammengeführt und zusammenhängend ausgewertet werden, ohne dass ein Bezug zu Ihnen als Person hergestellt werden kann.

Der Datenschutz wird in jedem Fall gewahrt.

INFORMATION

FÜR PATIENTINNEN UND PATIENTEN NACH EINER HERZKATHETERUNTERSUCHUNG

Perkutane Koronarintervention (PCI) und
Koronarangiographie (QS PCI)



Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen wurde eine Herzkatheter-Untersuchung durchgeführt. Der Grund dafür waren entweder akute Herzbeschwerden oder länger bestehende Beschwerden, die wir gemeinsam mit bereits vorliegenden Untersuchungsergebnissen beurteilt haben. Vor dem Eingriff wurden Sie ausführlich aufgeklärt.

In vielen Fällen wird während derselben Untersuchung nicht nur die Ursache festgestellt, sondern auch direkt behandelt. Dabei wird ein verengtes Herzkranzgefäß erweitert und eine Gefäßstütze eingesetzt. Diese Gefäßstütze wird auch Stent genannt. In diesem Fall haben Sie von uns einen Stent-Pass erhalten. Bitte bewahren Sie diesen gut auf.

*Wir wünschen Ihnen alles Gute für Ihre weitere Genesung. Als Team des St. Josefs Krankenhauses sind wir jederzeit für Sie da. Im Namen des Teams grüße ich Sie herzlich,
Dr. Gesine Dörr, Chefarztin der Klinik für Innere Medizin*

➔ Wichtige Hinweise nach der Behandlung

Nach der erfolgreichen Erweiterung eines Herzkranzgefäßes und dem Einsetzen einer Gefäßstütze sind einige Maßnahmen wichtig, bei denen Ihre aktive Mitarbeit erforderlich ist:

- » Sie benötigen eine spezielle blutverdünnende Medikation (z.B. Ticagrelor, Prasugrel, Clopidogrel in der Regel in Kombination mit ASS oder in abgewandelter Form in Kombination mit NOAK)
- » Die Dauer der Einnahme richtet sich nach dem Anlass des Eingriffs und wurde mit Ihnen besprochen
- » Nehmen Sie die Medikamente unbedingt genau wie verordnet ein
- » Die Medikamente schützen vor einem erneuten Gefäßverschluss und einem Herzinfarkt
- » Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre Kardiologin oder Ihren Kardiologen, Ihre Hausärztin oder Ihren Hausarzt oder an uns über E-Mail unter innere-sjkg@alexianer.de
- » Bei stärkeren Blutungen wenden Sie sich an den [ärztlichen Bereitschaftsdienst unter 116 117](#) oder an den [Rettungsdienst unter 112](#)
- » Bei Unsicherheit stellen Sie sich bitte umgehend in [unserer zentralen Notaufnahme](#) vor

➔ Wichtige Hinweise zur Punktionsstelle

Die Herzkatheter-Untersuchung wurde bei Ihnen entweder über ein Gefäß in der Leiste oder über eine Arterie am Arm durchgeführt. Bei Ihrer Entlassung wurde die Punktionsstelle kontrolliert. Es lagen keine Auffälligkeiten vor. In seltenen Fällen kann es dennoch zu einer Nachblutung kommen. Bitte melden Sie sich sofort in der zentralen Notaufnahme unseres Hauses, wenn Sie Folgendes bemerken:

- » einen größer werdenden Bluterguss
- » zunehmende Schmerzen an der Punktionsstelle
- » Gefühlsstörungen in der Hand nach einem Zugang am Arm
- » belastungsabhängige Schmerzen im Bein nach einem Zugang in der Leiste

➔ Wichtige Hinweise zu Begleiterkrankungen

Die koronare Herzerkrankung ist eine chronische Erkrankung. Ursache ist meist eine Verkalkung der Herzkranzgefäße. Das Fortschreiten der Erkrankung kann verlangsamt werden, wenn Risikofaktoren konsequent behandelt werden. Dazu gehören:

- » eine gute Einstellung des Blutdrucks
- » der Verzicht auf Rauchen
- » die Behandlung erhöhter Blutfettwerte
- » die Behandlung eines Diabetes, falls vorhanden

Die dafür verordneten Medikamente sollten dauerhaft und regelmäßig eingenommen werden. So können die empfohlenen Zielwerte erreicht werden und Ihre Herzgesundheit wird bestmöglich unterstützt.

➔ Wichtige Hinweise zur körperlichen Belastung

Wenn die Herzkatheter-Behandlung aufgrund eines akuten Herzinfarktes durchgeführt wurde, wird in der Regel eine Rehabilitation empfohlen. Dort lernen Sie, Ihre persönliche Belastbarkeit einzuschätzen und Bewegung sicher in Ihren Alltag zu integrieren.

GRUNDSÄTZLICH GILT: Bewegung ist gut für die Gefäße. Wenn Sie dazu in der Lage sind, ist die Teilnahme an einer Herzsportgruppe sehr zu empfehlen. Die Übungen sind dort an Alter und individuelle Beweglichkeit angepasst. Die Verordnung für Herzsport erhalten Sie über Ihre Hausärztin oder Ihren Hausarzt. Eine passende Gruppe in Ihrer Nähe können Sie selbst auswählen.